

RM P. Gunkel stellt ihren Antrag vor und gibt ein Handout aus. Dies wird dem Protokoll beigelegt.

In Schortens gäbe es keine solcher Merkmale. Im Sinne des Inklusionsgedanken bittet sie um die Berücksichtigung bei der Einrichtung neuer Spielplätze bzw. bei Austausch von Spielgeräten auf vorhandenen Spielplätzen. Es gäbe eine Checkliste von SOS, an der man sich zu verschiedenen Aspekten orientieren könne.

RM Striegl zeigt auf, dass dieses Thema bereits in der Vergangenheit beraten wurde. Er ist der Auffassung, einen Grundsatzbeschluss zu fassen, da noch einige Spielplatz-Aufwertungen ausstünden, z.B. in Middelsfähr mit Neukonzeption.

RM Wessel merkt an, dass man bitte Vereine und Institutionen mit einbindet, die Erfahrung damit hätten. Es gäbe mehr als nur offensichtliche körperlich Beeinträchtigte, und dies solle man auch mit bedenken.

Ber. AM Pille schlägt vor, dies auch bei den Spielplätzen an den Grundschulen mit einzubeziehen.

RM D. Gunkel bezweifelt die Sinnhaftigkeit eines dritten Antrags und fragt nach, warum bislang noch keine Umsetzung erfolgt sei.

StD Müller antwortet, dass es seit den letzten Anträgen sehr wohl Spielplatzaufwertungen gegeben hätte, die Einbeziehung solcher Geräte jedoch regelmäßig an den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln gescheitert sei. Nicht nur die Inklusionsspielgeräte sondern auch die barrierefreie Zuwegung seien sehr kostenintensiv. Hier müssten künftig auch evtl. Fördergelder eingeworben werden. Es wird weiterhin angeregt, über die Fördervereine Möglichkeiten zu prüfen.